



Parasitenbekämpfung beim Pferd

Eine regelmässige Bekämpfung der Parasiten dient der Gesunderhaltung des Pferdes. Neben den Rundwürmern und Magenbremsen gewinnt der Bandwurm zunehmend an Bedeutung. Lungenwürmer sind dagegen eher selten und spielen vor allem bei gleichzeitiger Haltung von Eseln eine Rolle.

Der Parasitenbefall kann einerseits durch eine konsequente Weidehygiene und andererseits durch Verabreichung von geeigneten Medikamenten reduziert werden.

Eine Analyse der heutigen Haltungsbedingungen der Pferde und die Wurmmittel-Resistenz muss als Konsequenz haben, dass das beim Pferd bislang weithin praktizierte System der Quartalsbehandlungen den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht.

Die Neuausrichtung der Parasitenkontrolle sieht vor, den Behandlungsentscheid beim klinisch gesunden, erwachsenen Pferd auf das Ergebnis der Kotuntersuchung abzustützen, bei der die Anzahl der im Kot ausgeschiedenen Parasiteneier ermittelt wird.

Daraus ergeben sich zwei Behandlungskonzepte:

1. Entwurmung 3 x jährlich bei allen Pferden bis zum Alter von vier Jahren und bei erhöhtem Risiko einer Verwurmung. Dieses Risiko wird anhand eines Fragebogens und Beurteilung vor Ort erhoben.
2. Untersuchung von Kotproben und gezielter Einsatz von Wurmmitteln, falls nötig.

Zu Punkt 1: Dreimalige Entwurmung pro Jahr

Dieser Behandlungsansatz gilt für folgende Pferde:

- alle Pferde während den ersten vier Weideperioden
- bei regelmässigem Auslauf auf kleinen Weiden, welche nicht mindestens 1 x wöchentlich entmistet werden

In diesen Fällen empfehlen wir folgendes Entwurmungsschema:

Zeitpunkt	Wirkstoffe	Wirkungsbereich
Ende Weideperiode (November/Dezember)	Kombinationspräparat, welches auch Bandwürmer miteinschliesst.	Rundwürmer Magenbremsen Lungenwürmer Ektoparasiten Bandwürmer
Frühling (Mai)	Verschiedene Präparate	Rundwürmer
Mitte Weideperiode (August)	Verschiedene Präparate	Rundwürmer

(Bemerkung: Bitte fragen Sie nach den konkreten Produkten nach. Wir dürfen laut Gesetz keine Produktnamen nennen.)

Zuchtstuten sollten ca. 4 Wochen vor dem Abfohltermin mit einem Kombinationspräparat behandelt werden.

Trächtige Stuten sollten in den ersten zwei Trächtigkeitsmonaten nicht entwurmt werden. Fohlen werden erstmals im Alter von 2-4 Wochen, danach alle 6-8 Wochen bis zum Alter von 6 bis 12 Monaten behandelt. Für Fohlen geeignet ist der Wirkstoff Fenbendazol, bei älteren Tieren auch andere.

Zu Punkt 2: Behandlung nach Kotuntersuchung

Diese Strategie wird wie folgt umgesetzt:

- 1. Jahr, Februar - April: Erfassen der Risikolage mittels eines Fragebogens und Beurteilung vor Ort.
- 1. Jahr: Erste Kotuntersuchung im Mai, danach weitere Untersuchungen im Juli, September und November
- Nächsten Jahre: bei niedriger Verwurmung und guten Managementbedingungen sind zwei bis drei Kotuntersuchungen pro Jahr nötig
- Entwurmung der Pferde nur, wenn die Anzahl Eier pro Gramm Kot ein bestimmtes Mass übersteigt.
- Im Winter werden immer alle Pferde entwurmt, mit einem Präparat, dass sowohl Bandwürmer wie auch Rundwürmer erfasst.
- In ein- bis zweijährigem Abstand wird die Entwurmung mittels Kotuntersuchung nach der Entwurmung überprüft (Resistenzen werden so erkannt, und das Präparat muss gewechselt werden)
- Bei Vorliegen von Lungenwurm-, Leberegel oder Oxyurenbefall wird immer entwurmt.